



SOUFFLEUR

Theatermagazin des ATiNÖ

AUSGABE 2 · WINTER 2018

Unser Kindertheatertag

mit Schülern der Volksschule Poysdorf und
Hohenruppersdorf im Theatermuseum Wien



Österreichische Post AG. Info.Mail Entgelt bezahlt.



Auf der Heimfahrt vom „Theaterzauber“ in Heidenreichstein habe ich die Stunden nochmal Revue passieren lassen: es war sowohl für die teilnehmenden Gruppen als auch für die Zuschauer ein sehr abwechslungsreiches, spannendes und qualitativ anspruchsvolles Festival.

EDITORIAL

Die Bühne ist ein Ort, an dem Theater als Kunstform unmittelbar, authentisch und mit viel Spielfreude von den Akteuren präsentiert wird. Es ist ein einmaliger „Live-Auftritt“ für eine Theatergruppe, ihre Produktion einem „fremden“ Publikum zu zeigen.

Das Festival „Theaterzauber“ lebte von den Inhalten der Stücke (Drama, Beziehungskomödie, Improvisation, Eigenproduktion, usw.), die mit unterschiedlichen ästhetischen Ausdrucksformen und Darstellungsweisen auf die Bühne gebracht wurden: Verwendung von Objekten, (Live-) Musikbegleitung, gemeinsamer Tanz,

Einbeziehung des Publikums, Zeichnungen, Texteinblendungen, usw. Es erfüllte somit den Auftrag, traditionelle, improvisierte und neue offene Formen des Theaters zu zeigen. Jeder Teilnehmer konnte in seinem Rucksack spielerische Formen und Abläufe einpacken, um sie in seinem zukünftigen Theaterleben auszuprobieren. Mir hat es Spaß gemacht, dabei gewesen zu sein und ein Wochenende „Theater pur“ mit sechs Niederösterreichischen Amateurtheatergruppen zu erleben.

MARTINA ESBERGER
Obfrau

Wir
Wünschen
euch ein frohes
Weihnachtsfest, ein
paar Tage zum Ausruhen und
Genießen, zum Kräfte sammeln für
ein neues Jahr. Ein Jahr ohne Seelen-
schmerzen und ohne Sorgen, mit so viel Erfolg,
wie man braucht, um zufrieden zu sein und nur so
viel Stress, wie man verträgt, um gesund zu bleiben,
mit so wenig Ärger wie möglich und so viel Freude wie nötig,
um 365 Tage rundum glücklich zu sein. Diesen Weihnachtsbaum
senden wir Euch mit vielen herzlichen Grüßen!

ATiNÖ

Martina und Guggi

Emina, Ernst, Elisabeth, Danja, Elisabeth und Harald

IMPROGRUPPE IM RAUM KREMS GRÜNDEN / GESUCHT

Danja Mlinaritsch sucht eine Gruppe Spielfreudiger im Raum Krems, die sich alle zwei Wochen trifft, um gemeinsam Impro oder Theatersport zu üben. Interessierte bitte melden unter smile7@gmx.at oder **0664/391 57 51**

MASTERS OF ARTS

ATiNÖ gratuliert Emina Eppensteiner, Martina Esberger und Danja Mlinaritsch zum erfolgreichen Abschluss des Hochschullehrganges „Theaterpädagogik“ der KPH Wien/Krems. Sie erhielten am Freitag, den 09.11.2018, den Titel „Master of Arts“.



SPRUCH.KISTE

AUF IN DEN KAMPF, TORERO!

Diese aufmunternden Worte an jemanden, der eine schwierige Aufgabe zu erledigen hat bzw. eine Herausforderung annehmen muss, basieren auf einer Textzeile der französischen Oper „Carmen“ (1875) von Georges Bizet nach einer Novelle von Prosper Mérimée.

SPIEL.KISTE

ZWEIBEINIGER STUHL

Die Teilnehmer stehen hinter ihrem Stuhl in einem Kreis und blicken gegen den Uhrzeigersinn. Jeder Teilnehmer kippt seinen Stuhl mit der linken Hand leicht zu sich hin, sodass nur die hinteren zwei Stuhlbeine auf dem Boden stehen. Ziel jedes Teilnehmers ist es, einmal gegen den Uhrzeigersinn von Stuhl zu Stuhl zu laufen und schließlich wieder bei seinem eigenen Stuhl anzukommen. Dabei darf kein Stuhl umfallen oder vorne den Boden berühren. Die Stühle dürfen nur mit der linken Hand berührt werden. Passiert ein Fehler, müssen alle TN wieder zurück zu ihrem Ausgangsstuhl.

Spezialseminar

Schlagen, Umarmen, Beißen, Loslassen

*Dramatische Aktionen in Paar- und Massenszenen**Termin: 22.–24. November 2019**im Bildungshaus St. Hippolyt, St. Pölten***INHALT:**

Berührende und kraftvolle schauspielerische Momente, sowohl als inneren Vorgang in SpielerInnen als auch als stimmige äußere Handlung auf die Bühne zu zaubern, ist für Einzelpersonen und ein Ensemble immer wieder eine Herausforderung.

Anhand von szenischem Material und Texten werden wir sowohl die inneren Vorgänge des schauspielerischen Prozesses (Emotionen, Bilder, Körperlichkeiten) als auch deren Umsetzung in Szenen (Aktionen auf der Bühne) untersuchen. So untersuchen wir unterschiedliche Spielweisen und Inszenierungsansätze dieser Schlüsselmomente für das Theater, sowohl für Paarszenen, als auch chorisch für Großgruppenszenen.

Wie ist es, sich zu zweit zu halten oder zu fallen? Wie funktioniert es, dass ein Wortgefecht sich in eine Schlägerei zu zweit und dann in einen Kampf zweier rivalisierender Gruppen entwickelt? Welche Aktionsmöglichkeiten gibt es, wenn Liebe in Hass oder Abstoßung in Anziehung umschlägt?

Sie erhalten in diesem Seminar ein breites Spektrum an Übungen und szenischen Möglichkeiten für den Umgang mit diesen sensiblen Bühnenmomenten, die Sie für ihre Theaterarbeit als RegisseurIn oder SchauspielerIn 1:1 übernehmen können. ■



REFERENTIN: CLAUDIA BÜHLMANN
Schauspielerin, Regisseurin

Kosten:

Kursbeitrag für ATiNÖ-Mitglieder € 150,-

Kursbeitrag für Nichtmitglieder € 180,-

Information und Anmeldung:

office@atinoe.at oder 02552 / 201 03

Spezialseminar

„Summer special 19“

*Choreografie, Tanz und Stimme**Termin: 17.–21. Juli 2019 in Poysdorf***INHALT:**

Singen macht glücklich und beugt Demenz vor. Ein guter Grund, warum man sich gerne hin und wieder mit seiner Stimme beschäftigen darf ...
Aber gilt das auch für Tanzen? Probieren wir's aus!

Man muss keine Doppel-Pirouette drehen können, um eine beeindruckende Performance abzuliefern. Wenn man eine gute Verbindung zu seinem Körper aufbaut und weiß, wie man seine Moves verkauft, lernt man nicht nur für die Bühne etwas dazu. Außerdem ersetzt Choreographien erlernen die tägliche Sport-Einheit und bringt die grauen Zellen in Schwung ...

So let's act, let's sing, let's dance and LET'S DO THE TIME WARP AGAIN! ■



REFERENTIN: ELISABETH HELLER
Schauspielerin, Regisseurin, Sängerin

Kosten:

Kursbeitrag für ATiNÖ-Mitglieder € 240,-

Kursbeitrag für Nichtmitglieder € 280,-

Aufenthaltskosten im DZ
mit Halbpension € 145,-

Information und Anmeldung:

02552 / 20 103, office@atinoe.at



„Theaterzauber“ Heidenreichstein

Mir hat das Festival sehr gut gefallen. Obwohl es nicht einmal drei ganze Tage dauerte, war es nicht zu kurz. Die Tage waren gut ausgefüllt und trotzdem hatte ich auch ein wenig Zeit, mit den Leuten zu plaudern. Alle, mit denen ich mich unterhielt, waren sehr herzlich und theaterbegeistert. Das merkte man auch auf der Bühne, was mich beeindruckt hat. Es war inspirierend, unterschiedliche Arten von Theaterstücken zu sehen, und dass wir vom Alter her so durchgemischt waren, fand ich auch interessant. Die Plakate zu jedem Theaterstück stellten eine schöne Möglichkeit dar, um sich das gerade gesehene Stück noch einmal durch den Kopf gehen zu lassen und darüber zu reflektieren. Außerdem ist es eine schöne Erinnerung, die man sich mitnehmen kann. Ich denke, der Kreis am Ende des Festivals bildete einen guten Abschluss, um Meinungen auszutauschen, Gedanken auszusprechen und mit dem Festival abzuschließen. Der Ort Heidenreichstein hat mir auch gut gefallen. Die Pension, in der wir übernachteten, war sehr gemütlich und das Essen war hervorragend, so auch der Ausflug in die Käsemacherwelt.

Teilnehmerin Zoe Peschka,
Biondekbühne „gesang.spiel“

Mehlkind
von Anna Katharina-Wurz
Bühne Heidenreichstein
Regie: Anna Katharina-Wurz



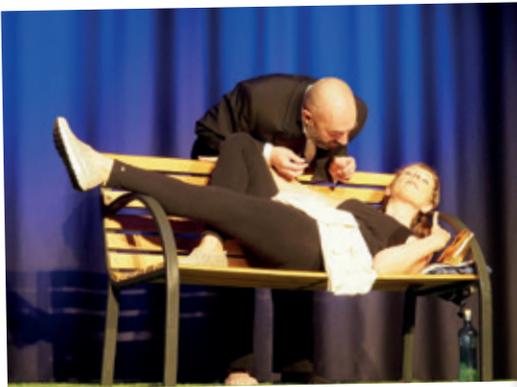
Sag nicht, es ist fürs Vaterland!
Biografie von Sophie Scholl
Eine Ensembleproduktion der
Biondekbühne „Saustall“
Regie: Gregor Ruttner



Das Herz eines Boxers
 von Lutz Hübner, unter der Leitung
 von Reinhard Kutschera



Amaretto
 Beziehungskomödie
 von Ulli Brée, T.A.B.U.
 Regie: Martina Esberger



Poesie
 – eine improvisierte Performance
 Improtagonisten
 Leitung: Franz Maurer



How often do you think about ...?
 Eine Ensembleproduktion der
 Biondekbühne „gesang.spiel“
 Regie: Elli Krenn

Spezialseminar

„Komik im Theater“

Termin: 5. – 7. April 2019 im Bildungshaus
St. Hippolyt, St. Pölten

INHALT:

Was ist Theater? Wann entsteht Komik? Was bringt das Publikum zum Lachen?

Ist es die Begabung des Schauspielers? Oder arbeitet er nach den Regeln der Komik?

Welche Arten von Komik kennst du? Welche passt zu dir?

Hast du noch weitere Fragen? Nimm sie mit zum Workshop und du wirst sehen, dass komische Momente im Theater kein Zufall sind.

Ein kleiner Tipp: Anhand von einigen Stücken der großen Meister der Komödie arbeiten wir die Gesetze der Komik heraus, die jede/r weiterführend anwenden kann. ■



REFERENT: MASSIMO RIZZO

Schauspieler, Regisseur

Kosten:

Kursbeitrag für ATiNÖ-Mitglieder € 140,-

Kursbeitrag für Nichtmitglieder € 170,-

Information und Anmeldung:

office@atinoe.at oder 02552/201 03

JAHRESTAG.KISTE

ÖDÖN VON HORVÁTH

(9.12.1901. FIUME – 1.6.1938, PARIS)

Ödön Josip von Horváth entstammte dem ungarischen Kleinadel und wurde am 9. Dezember 1901 in Fiume, dem heutigen Rijeka (damals ungarisch, heute kroatisch), geboren. Als Sohn eines Diplomaten wurde Ödön liberal und weltoffen erzogen. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er in Belgrad, Budapest und München und legte nach dem Ende des Ersten Weltkriegs seine Reifeprüfung in Wien ab. Danach studierte Horváth zwei Jahre in München unter anderem Germanistik und Theaterwissenschaften. In diese Zeit fiel 1922 seine erste Buchveröffentlichung: »Das Buch der Tänze«, von dem er sich jedoch später distanzierte. Die Inflation in Deutschland, die 1923 ihren Höhepunkt erreichte, war für Horváth ein Phänomen, mit dem er sich in seinem literarischen Werk immer wieder auseinandersetzte. Unter ihrem Eindruck begann er seine intensive schriftstellerische Tätigkeit. Neben dem ersten vollendeten Schauspiel »Mord in der Mohregasse« entstanden 1923 die »Sportmärchen«. Ab 1923 hielt Horváth sich regelmäßig in Berlin auf. Im Jahre 1924 kaufte Horváths Familie ein Haus in Murnau am Staffelsee, wohin sich der junge Autor in den folgenden Jahren immer wieder zurückzog. Am Beispiel dieser damaligen Hochburg des Nationalsozialismus in der bayerischen Provinz beobachtete Horváth mit Sorge die politischen Veränderungen. Seine Erfahrungen mit dem Nationalsozialismus schlugen sich in seinen Werken nieder, als Beispiele seien »Sladek« (1929), das Volksstück »Italienische Nacht« (1931) oder sein Roman »Jugend ohne Gott« (1938) genannt. Seinen Durchbruch erlebte Horváth 1929 mit den Uraufführungen von »Sladek« und »Bergbahn«. Seine größten Erfolge waren 1931 und 1932 die Uraufführungen von »Italienische Nacht«, »Geschichten aus dem Wiener Wald« und »Kasimir und Karoline«. Im Herbst 1931 erhielt er auf Vorschlag



von Carl Zuckmayer den renommierten Kleist-Preis.

Die Uraufführung von Horváths Stück »Glaube Liebe Hoffnung« konnte wegen der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten 1933 nicht mehr stattfinden. Der Autor verließ Deutschland und ging nach Österreich. Von den neuen Machthabern verunglimpft, bemühte Horváth sich trotzdem, Konflikten mit ihnen aus dem Weg zu gehen. Selbst nach der öffentlichen Verbrennung seiner Bücher stellte er 1934 den Antrag auf Aufnahme in den Reichsverband Deutscher Schriftsteller. Aus heutiger Sicht erscheint Horváths Verhalten politisch und moralisch fragwürdig. Auf der Suche nach möglichen Beweggründen kam die Forschung jedoch zu keinen eindeutigen Ergebnissen.

In den Jahren 1935 bis 1937 arbeitete Horváth unter dem Pseudonym H. W. Becker an verschiedenen Filmprojekten. Er war als Co-Autor am Drehbuch zur Verfilmung von Johann Nestroys »Einen Jux will er sich machen« beteiligt und schrieb unter anderem die Drehbücher zu »Buchhalter Schnabel« und »Rendezvous in Wien«. Seine Romane »Jugend ohne Gott« und »Ein Kind unserer Zeit« erschienen 1938 in einem Amsterdamer Exilverlag und wurden von den Nazis auf die »Liste der schädlichen und unerwünschten Literatur« gesetzt. Als Hitlers Truppen im März 1938 in Wien einmarschierten, verließ Horváth die Stadt und kam über Budapest und Amsterdam nach Paris. Er hatte bereits ein Affidavit für die USA, als er am 1. Juni 1938 auf den Champs-Élysées von einem herabstürzenden Ast erschlagen wurde. Der Schriftsteller wurde unter Anteilnahme prominenter Kollegen zunächst in Paris beigesetzt. Im Jahre 1988 wurden seine sterblichen Überreste nach Wien gebracht und auf dem Zentralfriedhof bestattet.



„Bühne Mautern“ feiert 25 unterhaltsame Jahre

Was hat zur Gründung des Vereins geführt? Der damalige Stadtpfarrer wollte Akzente zur Belebung der Pfarre und des Pfarrstadls setzen. Das haben einige „Theater begeisterte Personen“ zum Anlass genommen und mit dem Theaterspielen begonnen.

Wodurch zeichnet sich der Erfolg der „Bühne Mautern“ aus? Er kam in kleinen Schritten, da wir ja anfangs wenig Erfahrung im Theaterspielen hatten. Durch den Zuspruch des Publikums und den immer vollen Pfarrstadl wurden wir in unserem Tun bestärkt. Auch die Weiterbildung, die z.B. von ATiNÖ angeboten wird, hat sehr zu dem heutigen Standard und Können unserer SchauspielerInnen beigetragen.

An welche Highlights erinnerst du Dich – lustige und Hoppalas? Bei einer Aufführung wurde im 2. Akt einem Akteur schlecht und er wäre uns beinahe von der Bühne gefallen. Ich übernahm spontan seine Rolle. Es ist alles gut ausgegangen, auch wenn der Schreck anfangs groß war.

Worauf bist du besonders stolz? Ich bin stolz auf alle meine Schauspieler, Helfer und Bühnenbauer. Es ist im gesamten Team eine ausgezeichnete Atmosphäre und eine gutes Miteinander. Nur so konnten wir tolle Stücke auf die Bühne bringen und damit so viel Erfolg haben.

Kümmerst Du Dich auch um den Nachwuchs? Wir veranstalten immer wieder

Der Theaterverein „Bühne Mautern“ feierte im Herbst 2018 sein 25-jähriges Jubiläum. Martha Reder, Gründungsmitglied und langjährige Obfrau des Vereins im Interview

Danja Mlinaritsch

Theaterworkshops für Kinder und Jugendliche. Die Workshops kommen gut an und dadurch finden sich immer wieder junge Talente, die bei den nächsten Aufführungen auf der Bühne stehen.

Welche Ratschläge kannst du anderen Gruppen geben? Es ist für mich immens wichtig, alle Ideen und Anregungen, die von den Schauspielern kommen, ernst zu nehmen und in so manches Stück einzubauen, den Spielern auch Raum für ihre Interpretationen zu geben und sich selber nicht zu wichtig zu nehmen!!!

Was sind die Pläne für die Zukunft des Theatervereins? Mit meinem guten Team weiterhin gutes Boulevardtheater zu spielen und öfter die Jugend miteinzubeziehen. ■

Neuer Vorstand bei der Theatergruppe „Spectaculum“: Sigrid Schalhas folgt Kurt Mondl nach

MANK. Seit 1986 führte Kurt Mondl die Theatergruppe Spectaculum. Am vergangenen Dienstag endete seine Ära als Obmann und Regisseur. Mit Sigrid Schalhas steht erstmals eine Obfrau an der Spitze des Vereins. Nach über 30 Jahren an der Spitze übergab Kurt Mondl die Obmannschaft an Sigrid Schalhas. „Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich bei allen Spielerinnen und Spielern, Helferinnen und Helfern sowie unseren treuen Sponsoren bedanken und wünsche dem neuen

Vorstand alles Gute“, verabschiedete sich Kurt Mondl offiziell aus seiner Funktion. Der neue Vorstand wird von Obfrau Sigrid Schalhas geführt. Jakob Heher ist Spielervertreter, Regie führen künftig Alice Sulzer und Manfred Erber. Kurt Mondl wurde einstimmig zum Ehrenobmann ernannt.

ZUR VEREINSGESCHICHTE

1986 wurde die Theatergruppe von Rudolf Dollbacher und Kurt Mondl als Zweigverein des Gesang- und Musikvereines Mank

gegründet. Zehn Jahre später wurde die „Theatergruppe Spectaculum“ als eigener Verein angemeldet. Seither gab die Theatergruppe unter der Obmannschaft von Kurt Mondl 80 Aufführungen und begeisterte dabei rund 12.300 Besucher. Zum Repertoire zählen unter anderem Stücke wie „Lumpazivagabundus“, „Pension Schölller“, „Das Mädel aus der Vorstadt“ sowie die vor allem bei Kindern auf Begeisterung stoßenden Märchen „Rumpelstilzchen“, „Frau Holle“, „Schneeweißchen und Rosenrot“, „Schneewittchen und die sieben Zwerge“. ATiNÖ wünscht Kurt Mondl alles Gute in seiner „Theaterpension“ und der neuen Obfrau Sigrid Schalhas eine theaterreiche „Obfrauzeit“. ■

3-Jahres-Lehrgang

*Start mit neuem Lehrgang für SpielerInnen
und SpielleiterInnen 2019 – 2021*
3 Jahre – 9 Wochenendseminare

1. JAHR

TERMINE 2019: 29.–31. MÄRZ | 17.–19. MAI | 18.–20. OKTOBER

1/1 SEMINAR: EINSTIEG – MARTINA ESBERGER

- Gruppengestaltung und -erfahrung als Basis von Kreativarbeit
- Improvisation im Spiel als Basis von Theaterarbeit

1/2 SEMINAR: KÖRPER U. BEWEGUNG – MASSIMO RIZZO

- Der Körper und seine Bewegung als zentrale Handlung
- Elemente der Commedia dell'Arte als Beispiel

1/3 SEMINAR: SPRACHE UND STIMME – BÄRBEL LINSMEIER

- Sprache und Stimme als Ausdrucksmittel des Körpers
- Technik und Training als Optimierung von Kommunikation

ERGÄNZEND WERDEN
JÄHRLICH
SPEZIALSEMINARE
ANGEBOTEN!

2. JAHR

TERMINE 2020: 28. FEBRUAR – 1. MÄRZ | 17.–19. APRIL | 20.–22. NOVEMBER

2/1 SEMINAR: ROLLENERARBEITUNG/PERSONNAGE – CHRISTIAN SUCHY

- Körperarbeit u. Bewegungsanalyse als Basis stückunabhängiger Figuren, Stimmungen und Situationen
- Entwicklung von Szenen und Modulen aus Personnage

2/2 SEMINAR: TEXT + SZENE + STORY + RECHERCHE – ERIC AMELIN

- vom Text zur Szene
- Rollen- und Figurenarbeit als Basis von Stückerarbeitung

2/3 SEMINAR: MUSIK UND BEWEGUNG – LISI HELLER

- Rhythmus in der Bewegung / im Spiel
- Bewegungstheater – Geschichten im Kopf

3. JAHR

TERMINE 2021: 5.–7. MÄRZ | 23.–25. APRIL | 19.–21. NOVEMBER

3/1 SEMINAR: MODERNES VOLKSTHEATER – PETER W. HOCHEGGER

- Persönliche Zugänge zu Bühnenfiguren
- Volkstheater – Text- und Spielbearbeitung eines Stückes

3/2 SEMINAR: STILFORMEN DES THEATERS – CHRISTINA MEISTER

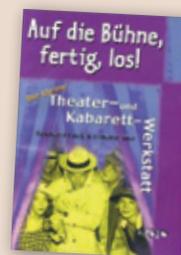
- Kreativer und lustvoller Umgang mit Text
- Raum – Interpretationsmöglichkeiten – performativer Zugang

3/3 SEMINAR: ABSCHLUSSEMINAR – CHRISTIAN SUCHY

KURSKOSTEN 3-JAHRES-LEHRGANG:
für ATiNÖ-Mitglieder € 110,-
für Nichtmitglieder € 135,-
zzgl. Aufenthaltskosten

ANMELDUNG UND INFORMATION:
ATiNÖ – Landesverband für
außerberufliches Theater in NÖ
Dreifaltigkeitsplatz 2, 2170 Poysdorf
02552/20103, office@atinoe.at

BUCH.KISTE



AUF DIE BÜHNE, FERTIG, LOS! DIE KLEINE THEATER- UND KABARETT- WERKSTATT

von Eckhard Lück und Erhard Jöst,
AOL-Verlag, Lichtenau

Eckard Lück hat hier eine „unvergleichlich bunte und vergnügliche Palette an Tricks für die Probenpraxis“ zusammengestellt. Neben Materialien und Werkstattberichten finden sich hier kreative Ratschläge für Eigenproduktionen. Die Bandbreite der Übungen umfasst Aufwärmübungen, Improvisationen, Atem-, Stimm-, und Körpertraining. Erhard Jöst hat dieses Werkbuch zusätzlich mit einer Stückesammlung ausgestattet. So finden sich in dieser Werkstatt auch 27 Kabinett- bzw. Kabarettstücke, Solostücke, Lieder und Sketches. Ein wertvoller Begleiter vom ersten Kennenlernen bis zur Premierenfeier.

**UNSER BÜRO IST VOM 24.12.2018
BIS ZUM 6.1.2019 GESCHLOSSEN**

IMPRESSUM

ATiNÖ Außerberufliches Theater in Niederösterreich
Dreifaltigkeitsplatz 2, 2170 Poysdorf
Tel.: 02552/20103, office@atinoe.at, www.atinoe.at
ZVR-Zahl 47495552

Nächster Redaktionsschluss: 15.2.2019

Redaktion: Martina Esberger, Gudrun Tindl-Habitzl
Layout: Luise Hofer | Fotos & Berichte: ATiNÖ, Bühne Mautern,
Creative Commons Lizenz, Hans Handschuh, Spectaculum,
Susanne Wanderer, Zoe Peschka, Günter Schweitzer

Wir legen großen Wert auf geschlechtliche Gleichberechtigung. Aufgrund der Lesbarkeit der Texte haben wir nur die maskuline Form gewählt, dies impliziert keine Benachteiligung des weiblichen Geschlechts.